

Berichte der kantonalen Institutionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **116 (2004)**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht der Kantonsarchäologie 2003

Neben zahlreichen Grabungen in Kaiseraugst, Windisch und auf dem ganzen Kantonsgebiet wurde 2003 die erste Etappe der Grossgrabung Windisch-Spillmannwiese abgeschlossen. Ein besonders erfreuliches Ereignis im Jahr 2003 war der Entscheid des Regierungsrats, zwei Objekte in Vindonissa teilweise zu erhalten. Diese römischen Ruinen werden in Zukunft die kulturelle Attraktivität der Region erhöhen. In Kaiseraugst fanden die jahrelangen Bemühungen, die noch im Boden befindlichen Teile des römischen Gräberfeldes «Im Sager» zu schützen, ihren Abschluss: Die Gemeinde Kaiseraugst wird auf dem aufgeschütteten Gelände ohne Bodeneingriffe in den nächsten Jahren sukzessive Sportstätten anlegen. Um grössere Grabungen zu vermeiden, wurde bei einem Einfamilienhausprojekt in Kaiseraugst vom Grundeigentümer auf den Bau eines Kellers verzichtet und das Gebäude auf eine auf Isolationsmaterial schwimmende Bodenplatte gestellt.

Der bedeutendste spätantike Silberschatz ist zum ersten Mal seit seiner Vergrabung vor 1650 Jahren wieder vereint im Römermuseum Augst in der Ausstellung «Der Schatz» bis zum 31. Mai 2005 öffentlich zu sehen. Die Römerstadt Augusta Raurica hat mit einer Stele die Fundstelle des Schatzes in Kaiseraugst markiert. Mit der von Studenten und Studentinnen der Universität Zürich im Vindonissa-Museum realisierten Ausstellung «Der Granatapfel – verehrt, verzehrt und weit verhandelt» wurde das Resultat der wissenschaftlichen Auswertung der Ausgrabungen Windisch Breite 1996–1998 – erstmals wurden hier Granatäpfel nördlich der Alpen nachgewiesen – umgesetzt. Generell wurde die Öffentlichkeitsarbeit auf den Aus-



Ausgrabungsarbeiten im Herrenhaus des römischen Gutshofes in Möriken-Wildegg mit gut sichtbarem, aufgehendem Mauerwerk.

grabungen intensiviert. Es fanden mehrere erfolgreiche Publikumstage und öffentliche Führungen, vor allem in Vindonissa und auf der Ruine Schenkenberg, statt. Schüler und Schülerinnen verschiedener Altersklassen liessen sich in Praktika und in Projektwochen die frühe Geschichte und die Tätigkeit der Kantonsarchäologie näher bringen.

Die Stadt Baden und die Bezirke Brugg und Lenzburg wurden für die Fundstellen-Ersterfassung aufgearbeitet und vollständig in EDV erfasst. Betrübtlich war die Entdeckung von Raubgrabungen in Vindonissa und auf zwei Burgen.

Die Bibliotheksbestände konnten auch dieses Jahr wieder durch den regulären Tauschverkehr sowie durch den Ankauf von Büchern aus Mitteln des Kantons und der Gesellschaft Pro Vindonissa erweitert werden. Ausserdem wurde im Berichtsjahr eine Revision der Bibliotheksbestände durchgeführt.

Archäologische Untersuchungen

Die Kantonsarchäologie führte 2003 insgesamt 17 Ausgrabungen beziehungsweise Bauuntersuchungen sowie 11 Sondierungen, 20 Baubegleitungen und 22 Augenscheine durch.

Die Ausgrabungen standen 2003 mit wenigen Ausnahmen im Zeichen der römischen Epoche. Erwähnenswert sind die Ausgrabungen am Römerweg in Möriken (Möriken-Wildegg) und in Kirchdorf-Brühlstrasse (Obersiggenthal), wo römische Gebäude untersucht wurden. Kleinere Ausgrabungen und Sondierungen fanden in Frick-Gänsacker (römische Gebäudereste), Villnachern-Muracher (schwache römische Strukturen neben dem 1999 ausgegrabenen Gebäude) und Schafisheim-Booliacher (römischer Gebäudegrundriss) statt. Taucher der Stadtarchäologie Zürich sondierten vor der «Seerose» bei Meisterschwanden im Bereich einer jungsteinzeitlichen Seeufersiedlung und klärten deren Gefährdung durch den Schiffsbetrieb ab.

Seit Ende Februar 2003 wird in Windisch auf der Spillmannwiese gegraben. Herausragender Befund des Jahres 2003, quasi der Primus inter Pares, stellte ein hervorragend erhaltener Abschnitt der Via Praetoria, einer der beiden Hauptstrassen des Legionslagers, dar. Weitere Befunde umfassen Kasernenbauten der verschiedenen Lagerperioden. Die bereits 2002 begonnene Grabung «Römerblick» wurde 2003 fortgesetzt, wobei die Untersuchung des Wohnhauses mit der Küche abgeschlossen wurde. Erstmals in Vindonissa wurde auf dem «Römerblick» ein grösserer Abschnitt der keltischen Befestigungsanlage untersucht und dokumentiert. Kleinere Untersuchungen und Dokumentationen fanden anlässlich des Abbruchs des Restaurants Cardinal beim Bahnhof Brugg und an der Ländestrasse (Leitungsbau) statt, wo erneut mögliche Spuren der römischen Uferverbauung beobachtet wurden.

In Kaiseraugst wurden neben Sondierungen und einer Kleinflächengrabung in der nordwestlichen Unterstadt von Augusta Raurica vor allem die Grossflächengrabung Schürmatt fortgesetzt. Hier ergaben sich weitere Unterstadtstrukturen von

Augusta Raurica. So konnte die «Silberschatzgasse», in deren Randbebauung Reste von Holzbauten und Feuerstellen beobachtet wurden, erneut gefasst werden. Die Untersuchungen prähistorischer, vermutlich bronzezeitlicher Gargruben unterhalb der römischen Horizonte wurden fortgesetzt. Im Nordteil der Grabung wurde ein grosses Grubenkonglomerat freigelegt, das spätrömische Keramik und Münzen sowie mittelalterliche Funde enthielt. Im Auftrag der Kantonsarchäologie führten verschiedene Privatpersonen Prospektionen bei Eiken und Zurzach durch.

Die Mittelalterequipe war das ganze Jahr mit der wissenschaftlichen Begleitung und Dokumentation der Sanierung der Burgruine Schenkenberg ob Thalheim beschäftigt. Während dreier Monate wurde erneut an der Eisengasse in Lenzburg gegraben. Es konnte eine hervorragend erhaltene frühneuzeitliche Mörtelmischanlage untersucht werden (siehe Artikel in dieser Argovia). Auf Schloss Trostburg (Teufenthal) wurde der Rückbau des so genannten Rebmannhauses begleitet und wurden neu zu Tage tretende Mauern sowie der Sodbrunnen dokumentiert. Der Megalithurm des Schlössli Aarau wurde anlässlich der Fassadensanierung dokumentiert. Bei einer Bauuntersuchung im «Commandantenhaus» Rheinfelden kam ein hervorragend erhaltenes romanisches Fenster zum Vorschein. Kleinere Grabungen und Bauuntersuchungen fanden in Freienwil, Frick, Muri, Bremgarten, Klingnau, Rheinfelden-Johanniterkommende, Sarmenstorf und Seengen-Schlossmühle statt.

Liste der Feldarbeiten

a) Römische und prähistorische Epochen

Ausgrabungen und Untersuchungen

- Frick-Gänsacker (Neubau EFH); römische Gebäudes Spuren.
- Frick-Juraweg (Neubau EFH); Abtrag negativ.
- Kaiseraugst-Äussere Reben (2003.005**), nicht unterkellertes EFH; Augusta Raurica: Unterstadtstrukturen Region 17, B, frühromische Gräben angeschnitten.
- Kaiseraugst-Friedhofstrasse (2003.006), Überbauprojekt Schürmatt, zwölf Einfamilienhauseinheiten mit Autoeinstellhalle; Augusta Raurica: Unterstadtstrukturen Region 18, D; «Goldkettenstrasse» und «Silberschatzgasse», Randbebauungen, diverse Gruben (u. a. Latrinen, Sickergruben). Prähistorische Spuren.
- Kaiseraugst-Friedhofstrasse (2003.12), Neubau Einfamilienhaus; Augusta Raurica: Unterstadtstrukturen Region 16, A, «Glasstrasse».
- Möriken-Wildeg, Möriken, Römerweg (Neubau EFH); römische Villa, Teil des Herrenhauses.
- Obersiggenthal-Kirchdorf, Brühlstrasse (Grossüberbauung); römischer Keller (zu Gutshof).

- Windisch-Römerblick (MFH); Gebäudestrukturen im Ostteil des Legionslagers und keltische Befestigungsanlage (1.-4. Jh.).

- Windisch-Spillmannwiese (Grossüberbauung); Gebiet südlich der Principia; Kasernen, Strasse.

Sondierungen

- Baden-Römerstrasse 12 (Tiefgarage); römische Siedlungsspuren.
- Kaiseraugst-Scheune Karl Künzli (2003.001), Friedhofstrasse (Vorprojekt Umbau zu Wohnhaus); Augusta Raurica: Region 18, D; «Silberschatzgasse».
- Kaiseraugst-Geschäftshaus Natterer (2003.002), Landstrasse; Augusta Raurica: Unterstadtstrukturen Region 19, B.
- Kaiseraugst-Überbauung Kaisergarten II (2003.004), Violahofweg; ausserhalb von Stadtstrukturen oder Gräberfeld, Lehmabbau gruben, Befund: negativ.
- Kaiseraugst-Junkholzweg (2003.009), (Reihenhaus siedlung Sonnenmatt); Augusta Raurica: Region 14, Ausdehnung Gräberfelder/römische Siedlung, Befund negativ.

- Meisterschwanden-Seerose (Schiffstegerweiterung); Tauchsondierung, Abklären Gefährdung Pfahlbaureste.
- Schafisheim-Booliacher (Abklärung Gefährdung); Grundriss eines römischen Gebäudes mit Herdstelle.
- Seengen-Schulhaus (Erweiterungsbau); im Bereich des römischen Gutshofes. Archäologisch negativ.
- Villnachern-Muracher 12 (EFH); römisches Gebäude. Schwache Strukturen. Neolithische Pfeilspitze.
- Windisch-Königsfelden; Testsondierung für Sickeranlage; Archäologische Schichten vorhanden.

Baubegleitungen

- Baden-Chappelerhof (Leitungsbau); negativ.
- Birnenstorf-Huggenbüel (Verlegung Strasse); römische Villa; negativ.
- Frick-Hauptstrasse (Gasleitung); mittelalterlicher Brandhorizont und alte Strassenkoffer.
- Frick-Königsweg (EFH); negativ.
- Gasleitung Unterendingen-Zurzach; diverse vermutete Fundstellen; negativ.
- Hausen-Heuweg; römische Wasserleitung; negativ.
- Hunzenschwil-Brandfisel; Reservoirleitung; negativ.
- Hunzenschwil-Ziegelacker (Sickerbecken); Ziegel, eventuell bauliche Struktur zu Ziegelöfen (Grabung 2002).
- Kaiseraugst-Römerweg (2003.203), Überdeckung Im Sager/Im Liner; Augusta Raurica: Region 14, A und 13, A Gräberfeld Im Sager und Vindonissastrasse, nur Aufschüttung, keine Befunde.
- Kaiseraugst-Gasleitung (2003.011), Äussere Reben; Augusta Raurica: Regionen 16, A und 16, C.
- Leutwil-Rainweg (Erschliessungsstrasse); negativ.
- Mellingen-Industriestrasse (Reitsportanlage); negativ.
- Unterkulm-Gerbergasse (MFH); negativ.
- Windisch-Arenastrasse (Kelleraushub); negativ.
- Windisch-Cardinal (Abbruch des Restaurants Cardinal); Gruben und römische Strasse.
- Windisch-Dägerlirain (Kelleraushub); negativ.
- Windisch-Dohlenzelstrasse (Fundamente Anbau); negativ.
- Windisch-Friedhof (Urnengräber); negativ.
- Windisch-Ländestrasse (Ersetzung Kanalisation); Pfostenstellung der Uferverbauung (?), Mauerwerk.
- Wohlenschwil-Büblikon (Meteorwasserleitung); negativ.

Fundmeldungen/Augenscheine

- Bremgarten-Forsthaus; Sodbrunnen, neuzeitlich.
- Brugg-Vorstadt; Mühlesteine nahe Aareufer beziehungsweise im Fluss.
- Etzgen-Kiesinsel (römischer Wachturm); negativ.
- Kaiseraugst-Streifung Heiroth (2003.007), Mattenweg; Augusta Raurica, Region 19, C; Streifung: Schiebeweg einer Schnellwaage.
- Kaiseraugst-Brückenneubau des Autobahnzubringers über die Eisenbahn (2003.008), Augster Stich, ausserhalb Römerstadt Augusta Raurica: Region 22. Keine römerzeitlichen Befunde, Reste eines Landstrassenunterbaus, wohl spätes 19. Jh.
- Kaiseraugst-Trockenspuren Basler Ruderclub (2003.010), Fuchsloch; Augusta Raurica, Unterstadt: Region 18, D; es zeichnen sich während der Trockenheit Mauerspuren neuzeitlicher Bauten ab.
- Mönthal-Ampferen/Rötiboden. Eisenverhüttungsplatz. Mittelalterlich oder neuzeitlich.
- Lenzburg-Burghalde-Garten (Neubau MFH); negativ.
- Oberentfelden-Golfplatz; negativ.
- Oberentfelden-Oberfeldweg 15 (Neubau). Römische Strasse; negativ.
- Rheinfelden-Zeissigweg (Neubau EFH). Mittelalterliches oder frühneuzeitliches Körpergrab.
- Schafisheim/Staufen-Hugstöck (Kiesgrube); negativ.
- Schinznach Dorf-Wallbach. Abri.
- Tägerig-Büschikon, Holtelmösl: Hufeisen (Mittelalter oder Neuzeit).
- Tegerfelden, Reckholderreben. Präzisierung einer alten Fundstelle.
- Trasse Erdgasleitung Freiamt (Rekognoszierung geplanter Leitungsverlauf).
- Umiken-Loohölzli; negativ (natürliche Formation).
- Unterbözenberg-Egenwil, bei Schüracher: Ziegelfragmente.
- Villnachern-Chalofen. Fundstellenlokalisierung.
- Villnachern-Muracher. Mosaiksteinchen (aus röm. Gutshof stammend).
- Windisch-Süderschliessung Hunziker; negativ.
- Würenlos-Feldstrasse; negativ, verscharptes Rind. Prospektion Privater im Auftrag der Kantonsarchäologie.
- Eiken-Eleberg. Bronzezeitliche und neolithische Lesefunde.
- Zurzach, alte Wege am Zurziberg. Mittelalterliche und neuzeitliche Lesefunde.

b) Mittelalter

Ausgrabungen

- Frick-Geissgasse; hochmittelalterliche Siedlungsspuren.
- Lenzburg-Eisengasse; hochmittelalterlicher Wehrgraben und frühneuzeitliches Mörtelmischwerk.
- Muri-Klostergarten Süd; neuzeitlicher Kanal.
- Teufenthal-Schloss Trostburg; mittelalterliche Gebäudereste und Sodbrunnen sowie frühneuzeitlicher Bering.

Sondierungen

- Freienwil-Roosweg; negativer Sondierungsbefund nach Weiherhaus.

Bauuntersuchungen

- Aarau-Schlössli; Turmfassaden mit Bauabschnitten von 1237, 14. Jh. und 1792.
- Bremgarten-Reussgasse 4; spätmittelalterlicher Kernbau mit Erweiterung in Fachwerk von 1614.
- Kaiserstuhl-Hauptstrasse 81: Stadtmauer des

13. Jh., mittlerer Hausteil von 1373, Dachstuhl von 1581.

- Klingnau-Amtshaus; spätmittelalterliches Haus, 1637 nach einem Brand neu ausgebaut.
- Rheinfelden-Commandantenhaus; hochmittelalterlicher Vorgängerbau mit spätromanischem Fenster und frühneuzeitlicher Ausbauphase von 1613.
- Rheinfelden-Johanniterkommende; spätmittelalterlicher Vorgängerbau von 1417, 1455/56 zur Kommanderie umgebaut.
- Sarmenstorf-Marktstrasse 30; frühneuzeitlicher Bohlenständerbau mit älterem gemauertem Stock.
- Seengen-Schlossmühle; Kernbau von 1637, Umbau von 1771 und Anbauten des 19. Jh.
- Thalheim-Burggruine Schenkenberg (Sanierung); Wohnturm des frühen 13. Jh., Ausbau der Burganlage im Spätmittelalter und Umbau zum Landvogteischloss in der frühen Neuzeit.

Ruinenpflege

In Vindonissa hat der Regierungsrat im Sommer der Teilerhaltung der Ausgrabung Römerblick (Küche eines römischen Peristylhauses) und der Erhaltung der Via Praetoria auf der Ausgrabung Spillmannwiese zugestimmt. Zugunsten der Erhaltung der Via Praetoria hat der Eigentümer auf den Bau eines von vier Mehrfamilienhäusern verzichtet.

Der Heimatschutz hat nach mehr als 30 Jahren wiederum eine Gesamtanierung der Ruine Schenkenberg durchgeführt, die von der Kantonsarchäologie wissenschaftlich begleitet und dokumentiert wurde.

Kleinere Reparatur- und Unterhaltsarbeiten fanden am Amphitheater von Windisch statt, wo durch Frost lose gewordene Mauerstücke saniert wurden. In Zurzach wurde das frühchristliche Taufbecken auf dem Kastell Kirchlibuck gereinigt und mit der Restauration begonnen. Am selben Ort erfolgten kleinere Unterhaltsarbeiten am Mauerwerk der spätantiken Befestigung. In Kaiseraugst wurde der Südwesteckturm des Kastells saniert und mit Kalksteinen im Heidemurweg markiert. Zudem wurde hier eine Informationsstele zum Kastell errichtet. In Zusammenarbeit mit der Historischen Vereinigung Seetal konnte an der sichtbar erhaltenen Badruine beim römischen Gutshof in Sarmenstorf eine Informationstafel aufgestellt werden.

Fundinventarisierung, Fundrestaurierung und Bearbeitung der Grabungsergebnisse

Auch im Jahr 2003 ist die Zahl der nicht inventarisierten und damit weder Wissenschaft noch Publikum zugänglichen Grabungsfunde weiter angewachsen. Das Fundmaterial mehrerer älterer Grabungen wurde aus der Baracke des Vindonissa-

Museums ins Depot der Kantonsarchäologie überführt. Sechs Grabungen wurden vorinventarisiert, abgepackt und eingelagert.

Im Berichtsjahr konnte sehr viel Fundgut, insbesondere Keramik, aus Grabungen verschiedener Epochen in den Gemeinden Effingen, Frick, Gipf-Oberfrick, Kaiseraugst, Laufenburg, Oberwil, Villigen, Windisch, Wittnau, Zeihen und Zeiningen gewaschen werden. Grabungsfunde und Einzelfunde aus den Gemeinden Gipf-Oberfrick (1), Lenzburg (1), Obersiggenthal (1) und Windisch (3) wurden inventarisiert, abgepackt und eingelagert. Einen Schwerpunkt bildeten auch dieses Jahr die zahlreichen Funde der Grabung Windisch-Breite 1996–1998 sowie die Funde des Gräberfeldes Windisch-Dammstrasse 1997/98. Aus den Altbeständen der Sammlung wurden Funde aus der Gemeinde Buchs, die aus der Sammlung Labhart stammen, inventarisiert. Die Metallfunde und weitere vom Zerfall bedrohte Objekte aus 14 Grabungen in zehn Gemeinden wurden aussortiert, inventarisiert und zur Konservierung ans Labor weitergeleitet. Die Hauptmasse bildeten dabei die Funde der zwei aktuellen Windischer Grossgrabungen Spillmannwiese und Römerblick. Im Labor wurden rund 1000 Objekte behandelt, wobei der Schwerpunkt bei der Konservierung von Metallfunden aus Grabungen des Berichtsjahres lag. Neu konnte in diesem Jahr mit der Alkali-Sulfit-Entsalzung von Eisenobjekten begonnen werden, welche allerdings viel Zeit in Anspruch nimmt und beim gegenwärtigen Fundanfall zu Verzögerungen führt. Zusätzlich wurden für Ausstellungszwecke in anderen Museen eine Kopie eines bronzezeitlichen Beils aus Buchs sowie Kopien von römischen Holzsandalen aus Vindonissa hergestellt. Während dreier Monate arbeitete eine Praktikantin der Fachhochschule La Chaux-de-Fonds im Labor und wurde in die Konservierungsarbeit eingeführt. Während einer Woche sammelten die Mitarbeiter des Restaurierungslabors auf der Grabung Windisch-Römerblick Erfahrungen in der Feldarbeit.

In Kaiseraugst wurde die Inventarisierung des Gräberfeldes Im Sager (KA 1991.002) sowie der Grabungen 2002 abgeschlossen. Die Inventarisierung der Grabungen 2003 wurde begonnen.

Archiv und Funddepot

Die Nachfrage nach Ausleihen von Fundobjekten sowie Anfragen zu Funden blieb auch 2003 hoch. Zu nennen ist hier vor allem die Auswahl und Ausleihe von 48 Objekten für die in Oldenburg gezeigte Ausstellung «Müll-Facetten, Von der Steinzeit bis zum gelben Sack». Weitere Objekte wurden für Ausstellungen in Nyon und in Aarau und für die neue Dauerausstellung im Schloss Hallwyl zur Verfügung gestellt. Die Mikroverfilmung von Kaiseraugster Altgrabungen durch die Römerstadt Augusta Raurica wurde fortgesetzt.



Funde aus Knochen, Ton und Glas aus dem Herrenhaus des römischen Gutshofes in Möriken-Wildegg.

Wissenschaftliche Auswertungen

Aus Nationalstrassengeldern finanziert, begann Markus Asal mit der Auswertung der spätrömischen befestigten Anlage in Rheinfelden Augarten-West, die 2001 ausgegraben wurde. Im Rahmen eines Projektes von Professor Hans Rudolf Sennhauser zur Frühgeschichte von Baden haben Yvonne Reich, Guido Faccani und andere mit der Bearbeitung der Ausgrabung Stadtkirche Baden (1967) begonnen. Die beiden Ausgrabungen von prähistorischen und frühmittelalterlichen Siedlungen in Gipf-Oberfrick Allmentweg (1998) und Kornbergweg (2002) werden von Andrea Hep Harb und Reto Marti bearbeitet. Darko Milosvaljevic hat am Institut für Denkmalpflege der ETH Zürich seine Nachdiplomstudie zum spätrömischen Kleinkastell Altenburg bei Brugg abgeschlossen. Johann Flück hat die Grabungen Windisch-Dammstrasse 1997/98 in seiner Lizentiatsarbeit «Das spätrömische Gräberfeld Windisch-Dammstrasse» an der Universität Basel bearbeitet. Für einen Artikel im Jahresbericht der Gesellschaft Pro Vindonissa 2002 wertete Thomas Pauli zwei kleinere Ausgrabungen von 1996 und 2002 aus.

Museum, Öffentlichkeit, Verwaltung

Vindonissa-Museum

Intensive Bauarbeiten in der Umgebung des Museums, eine fehlende Sonderausstellung im Frühjahr und der überaus heisse Sommer schlugen sich in den Besucherzahlen des Vindonissa-Museums nieder: im Vergleich zum Vorjahr wurden 633 Besucher weniger registriert. Insgesamt besuchten 5237 Personen das Museum. Es fanden mit 82 Führungen ein Viertel weniger Führungen statt als im Vorjahr. Von 27 angekündigten Anlässen konnten 19 durchgeführt werden; von den 13 der in der Kinderzeitschrift «Domus aperta» angebotenen Workshops fanden sieben statt. Insgesamt besuchten 108 Kinder die Kinderworkshops und 801 Personen die übrigen Anlässe des Vindonissa-Museums.

2003 wurden zwei Sonderausstellungen durchgeführt: von Mai bis Oktober «Der Granatapfel – verehrt, verzehrt und weit verhandelt», und Ende November wurde die von der Kantonsarchäologie Solothurn zusammengestellte Ausstellung

«Höhle-Castrum-Grottenburg, Archäologische Streifzüge im Kanton Solothurn» eröffnet. Diese Ausstellung wurde von der Kantonsarchäologie Aargau mit einer Vitrine und einer Tafel zum Eisenerzbergbau im Fricktal ergänzt.

In Zusammenarbeit mit den Gemeinden Brugg, Windisch, Zurzach und dem Kanton Aargau konnte die «Römerstrasse Neckar-Aare» ausgemalt werden. Die offizielle Eröffnung erfolgte am 16. Mai 2004.

Die grossen Publikumstage waren der Römertag am 4. Mai sowie das Kantonale Musikfest in Brugg, wo die vom Vindonissa-Museum geführte Taverne «Blasia Vertatta» von 3000 zahlenden Gästen besucht wurde. Ebenso waren das Archäologie-Film-Open-Air im lauschigen Museumsgarten und das vom Museum durchgeführte Pfingstlager im Amphitheater ein Publikumserfolg. Am 12./13. Dezember nahm das Team des Vindonissa-Museums am Ottmarsheimer Museumsmarkt teil.

Klosterkirche Königsfelden

2003 besuchten 9329 Personen die Klosterkirche Königsfelden. Es wurden total sechs Veranstaltungen durchgeführt. Das Tanztheater «Tür an Tür», eine Produktion im Rahmen des Kantonsjubiläums, gab insgesamt vier Vorstellungen. Ausserdem fanden sieben öffentliche und 167 weitere Führungen und Gruppenbesichtigungen statt. Am Tag des offenen Denkmals unter dem Titel «Schätze aus Glas» folgten 223 Besucher den interessanten Führungen des kantonalen Denkmalpflegers.

Veröffentlichungen

Das mehrjährige Auswertungs- und Restaurierungsprojekt des 1995 wieder ins Eigentum des Kantons zurückgelangten zweiten Teils des Kaiseraugster Silberschatzes wurde wie vorgesehen mit dem Erscheinen des Bandes 34 der Forschungen in Augst abgeschlossen: Martin Guggisberg et al.: «Der spätrömische Silberschatz – Die neuen Funde». Ebenfalls wurde mit der zweibändigen Publikation von Andrea Hagendorn et al. «Zur Frühzeit von Vindonissa», Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa 18 (2003) die Auswertung der Grabung Windisch-Breite (1996–1998) abgeschlossen. Die erneute wissenschaftliche Würdigung des Silberschatzes und die Publikation zu der Vorlagerzeit und den frühen Lagern der 13. Legion stießen auf beachtliche Resonanz.

In den Bremgartner Neujahrsblättern 2003, 41–62, erschien von Andreas Motschi «Ein Kerker mit Gefangeneninschriften im Spittelturm von Bremgarten» und in den Rheinfelder Neujahrsblättern 59 (2003), 111–118, von Markus Asal «Eine spätrömische Befestigung am Rhein». Elisabeth Bleuer und Peter Frey verfassten im Landschaftsführer Aare-Jura-Rhein (Dreiklang) den «Historisch-archäologischen Überblick». In der Zeiher Jahresschrift stellten Andrea Schaer und David Wälchli in einem kurzen Bericht die Befunde der Ausgrabung Zeihen-Staufel 2002 vor.

Die Kurzberichte zu den verschiedenen Grabungen der Kantonsarchäologie Aargau 2002 im Kanton, in Kaiseraugst und in Vindonissa erschienen ordnungsgemäss im Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte 2003 (verschiedene Autoren), im Jahresbericht Augst und Kaiseraugst (Urs Müller)

sowie im Jahresbericht der Gesellschaft Pro Vindonissa (Thomas Pauli). Ebenfalls dort, 27–35, erschien von Thomas Pauli «Ein Flusshafen von Vindonissa» und im Jahresbericht Augst und Kaiseraugst 24 (2003) von Heide Hüster-Plogmann et al.: «Ein stilles Örtchen im Hinterhof – Zur Latrinengrube in Feld 6, Grabung TOP-Haus AG, Kaiseraugst (2001.01)».

In der Gazette Augusta Raurica 2003/1 erschien ein Beitrag von Urs Müller zum Thema «Schutzhausbau – ein vielschichtiger Prozess».

Verschiedene Zeitungsartikel in der «Aargauer Zeitung», in lokalen Blättern, aber auch im Tages-Anzeiger und anderen überregionalen Zeitungen befassten sich mit den Ausgrabungen im gesamten Kanton und den 2003 erschienenen Publikationen.

Ausstellungen der Kantonsarchäologie

Die Ausstellung «Letzte Verpackung?» wurde 2003 in Aalen, Konstanz und Rottensburg von mehr als 20 000 Personen besucht. Im Juni wurde die zweite Ausstellung «structor» mit dem Thema Bauen vor 2000 Jahren in der Windischer Bauverwaltung eröffnet. Das Thema war dieses Mal Licht und Wärme im römischen Hausbau. Im September waren Fotos der Grabung Möriken-Römerweg im Foyer des Gemeindesaals Möriken-Wildegg ausgestellt. Mit einer Dauerleihgabe unterstützte die Kantonsarchäologie die Neuausstellung im Ortsmuseum Buchs mit Funden aus dem Kantonalen Antiquarium und der Sammlung Labhardt.

Tagungen, Vorträge, Führungen

Grosses Öffentlichkeits- und Medieninteresse erhielten Informationsveranstaltungen und Führungen über laufende Grabungen vor Ort. Weit über 2000 Erwachsene und Kinder besuchten die Windischer Grabungen. Auf der Grabung Windisch-Römerblick wurden vier öffentliche Führungen, ca. 60 Führungen für Gruppen und ein Publikumstag mit über 600 Besucherinnen und Besuchern durchgeführt. Die Grabung Spillmannwiese besuchten 50 Gruppen und Schulklassen, insgesamt gegen 1000 Personen, unter anderem auch der Grosse Rat des Kantons Aargau. Zudem wurden zahlreiche Gruppen von Fachleuten und interessierten Laien durch die Windischer Grabungen geführt, darunter Studenten und Studentinnen der Universitäten Basel, Bern und Zürich, der Schule für Gestaltung Zürich, der Ämter für Kantonsarchäologie Basel-Stadt, Zug und Jura, der Einwohnerrat und der Quartierverein Windisch.

Auf beachtliches Interesse seitens der Medien und der Öffentlichkeit stiess auch die Grabung in Möriken-Römerweg, wo gegen 100 Personen an der öffentlichen Führung teilnahmen. Die Arbeit der Kantonsarchäologie auf der Ruine Schenkenberg wurde von etwa 1000 Personen verfolgt. Im Sommer und im Herbst wurde je ein Publikumstag durchgeführt, an denen neben mehreren hundert Besuchern auch die Gemeindebehörden des Schenkenbergertals teilnahmen. Am 28. Juni 2003 besuchten die Burgenfreunde beider Basel die Ruine Schenkenberg und wurden von Mitarbeitern der Kantonsarchäologie geführt.

An der Jahresversammlung der Gesellschaft Pro Vindonissa hielt Thomas Pauli Rückblick auf das Grabungsjahr und Jürgen Trumm den Gastvortrag über «Vindonissa, im Zentrum des Legionslagers, erste Resultate der Grossgrabung auf der Spillmannwiese». In Locarno bei der Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft für die Provinzialrömische Forschung in der Schweiz (ARS) referierte Jürgen Trumm über die Grabung Windisch-Spillmannwiese, und die Grabung Römerblick war Thema zweier Vorträge von Thomas Pauli. Christine Meyer-Freuler und Thomas Pauli nahmen am 19. Internationalen Limes-Kongress in Pécs, Ungarn, teil und stellten die neusten Forschungen aus Vindonissa vor. Eva Weber präsentierte an der Tagung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (SAM) die Ausgrabungen Lenzburg, Eisengasse 2002 und 2003.

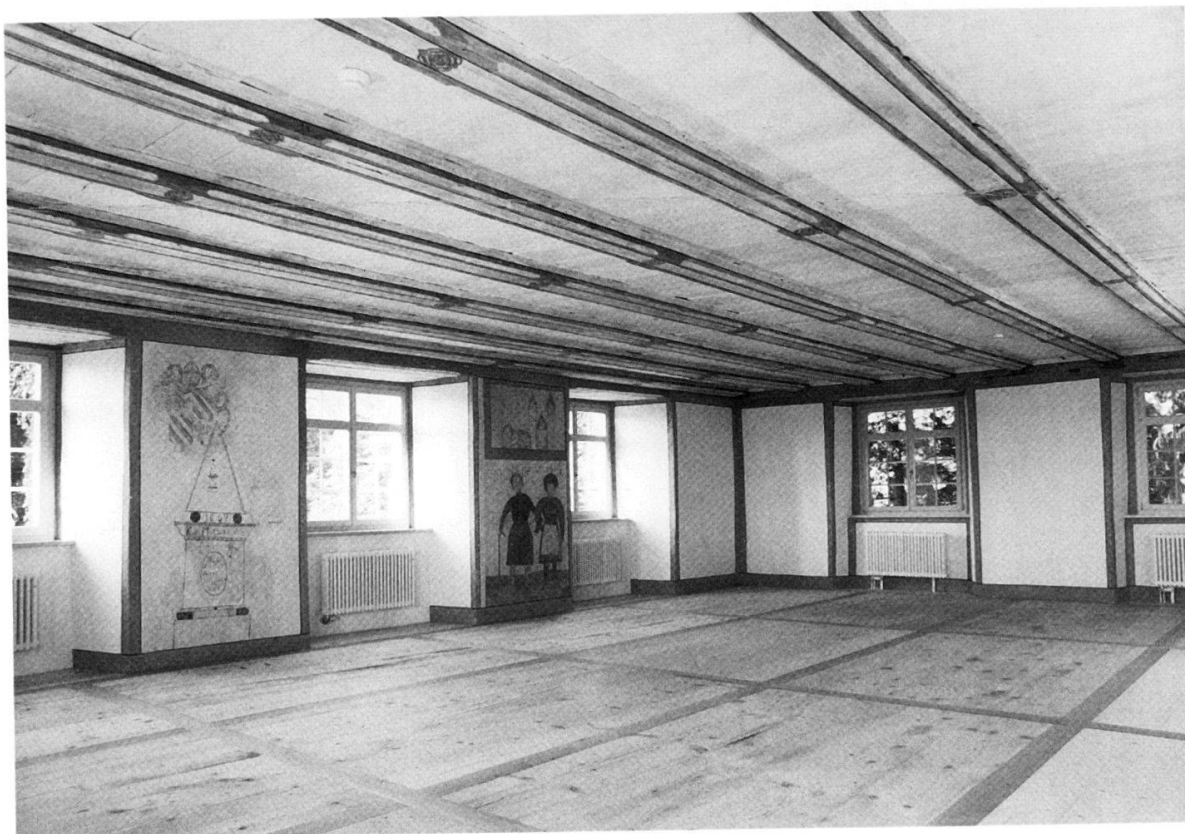
Die Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte (SGUF) fand im Juni 2003 in Augusta Raurica statt und besuchte auf der Exkursion in Kaiseraugst den Schutzbau Schmidmatt und die Grabung Schürmatt. Die Mitglieder der Stiftung Pro Augusta Raurica wurden an ihrer Frühjahrsveranstaltung ebenfalls vom Grabungsteam durch die Ausgrabung geführt. Urs Müller führte das Personal des Altersheims Rinau, Kaiseraugst, durch zentrale Teile der Römerstadt. Die Kantonsarchäologin stellte die Kantonsarchäologie unter anderem der Vollzugsstelle Zivildienst Nordwestschweiz und der Präsidentinnenkonferenz der Aargauischen Gemeinnützigen Frauenvereine vor. Die Kantonsarchäologin, Museumsleiter René Hänggi und Dorothea Hintermann nahmen an den verschiedenen Eröffnungsfeiern zu den Ausstellungen «Letzte Verpackung?» in Deutschland teil und führten durch die Ausstellung. René Hänggi besuchte die Fachtagung des Verbandes der Museen der Schweiz (VMS) in Appenzell und nahm vom 27. bis 29. November mit einem Referat an der Tagung des AIN (Archäologisches Interpretationsnetzwerk) zum «Erscheinungsbild und Auftritt von Museen in der Öffentlichkeit» in Zug teil. Er organisierte für diese Tagung auch eine Exkursion in den Kanton Aargau. Anlässlich des Römerfestes in Augst warb der Museumsleiter für Vindonissa und das Vindonissa-Museum. Der Restaurator und die Restauratorinnen bildeten sich an verschiedenen Fachtagungen weiter, unter anderem zusammen mit ihrer Leitung auch zum Thema Depot, und ein Besuch im Paul-Scherrer-Institut frischte den Kontakt zum Team der Neutronenradiografie auf. An diesem Anlass erhielten wiederum zwei Mitarbeitende eine Einführung in die dort angewandte zerstörungsfreie Untersuchungsmethode. Franz B. Maier stellte im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung «Tag der offenen Verwaltung» am 26. April in Aarau (Baudepartement) an einem EDV-Arbeitsplatz und mit Postern das Archäologische Informationssystem (ARIS) und die Möglichkeiten der Verwendung des GIS (AGIS) in der Archäologie vor. Die Kantonsarchäologin und Peter Frey referierten am 12. August am Departementsausflug des BKS über die Archäologie generell und über die Arbeiten der Kantonsarchäologie auf Schloss Hallwyl. Zwei Mitarbeiter nahmen an der Icomos-Tagung «Die Burg: Umgang mit

dem Baudenkmal. Konservieren, konstruieren und konsumieren?» teil. Die Kantonsarchäologin und zwölf Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben sich auf dem Betriebsausflug in Baden-Württemberg in Museumsfragen und archäologischen Tourismusangeboten weitergebildet (Römermuseum Ennetach-Mengen, rekonstruierter hallstattzeitlicher Fürstensitz Heuneburg, Pfahlbaumuseum am Federsee, Bachritterburg Kanzach). Die Kantonsarchäologin informierte sich zudem im Hinblick auf die Planung eines kantonalen Archäologiemuseums und der besseren Vermittlung der archäologischen Objekte in Vindonissa in den Archäologieparks Xanthen und Kempten und im neuen Westfälischen Landesmuseum in Herne.

Neben den vielen Schulklassen, darunter erfreulicherweise auch viele Kantons- und Bezirksschulen, die in Windisch, Kaiseraugst und andernorts im Kanton Grabungen besuchten, wurden auch mehrere Berufskundepraktika von einzelnen Schülern und Schülerinnen oder Klassen durchgeführt. So war die Bezirksschule Bremgarten bei der Kantonsarchäologie mit einer Intensivwoche «Römer im Aargau» zu Gast, ein Kantonsschüler schrieb seine Maturaarbeit über die Kaiseraugster Rheinthermen, und eine Schülerin der Steinerschule adaptierte ein bestehendes «Säumerspiel» zugunsten des Vindonissa-Museums für die Römerzeit.

Jahresbericht der kantonalen Denkmalpflege 2003

Die Restaurierung des Vordern Schlosses Hallwyl schliesst die Ära der Grund- und Gesamtrestaurierungen der bedeutsamsten Denkmalkomplexe des Kantons erfolgreich ab. Immer öfter wird der Wunsch an die Denkmalpflege gerichtet, mitzuhelfen, sakrale und profane Objekte, die im dritten Viertel des 20. Jahrhunderts ausgeräumt und purifiziert wurden, in altem Glanz wieder erstehen zu lassen. Vielfach notwendig waren und sind weiterhin Pflege- und Konservierungseingriffe an vor Jahren restaurierten Gebäuden, nicht zuletzt wegen damals gutgläubig eingesetzter Materialien, welche sich inzwischen als problematisch erwiesen haben. Erfreulich waren einerseits einige Handänderungen von Denkmälern, in deren Unterhalt nun wieder fachgerecht investiert wird, besorgniserregend andererseits vermehrte Hausverkäufe an Personen aus fremden Kulturkreisen, die wohl das Geld für den Erwerb aufbringen, aber weder die Mittel für dringende Restaurierungen noch das nötige Verständnis für unsere Kultur und Denkmalerhaltung haben. Die Beratung vor und nach Hauskäufen, der Umbau von Pfarrhäusern, die Expertenfunktion bei Rechtsfällen sowie problematische Projekte im Umfeld geschützter Denkmäler beanspruchten im vergangenen Jahr viel Zeit. Der Beratungsaufwand überschritt einmal mehr die Arbeitskapazität der Fachstelle deutlich, erhebliche Überzeitleistungen waren die Folge. Anfragen zur Schutzwürdigkeit von Bauten, Baukomplexen und Wohnsiedlungen der Zeit nach 1930 liessen sich mangels entsprechender Inventare nur bedingt beantworten. Es ist nicht zuletzt im Interesse der Eigentümer unumgänglich, dass auch für diese jüngeren Bauepochen fundierte Inventare erstellt werden können.



Der neu renovierte Saal im zweiten Obergeschoss des 1660 erbauten Amtshauses in Muri. Die Decken- und Randbemalungen stammen aus der Bauzeit, der dazwischen erhaltene «Wandschmuck» stammt von Gefängnisinsassen aus dem 19. Jahrhundert.

Restaurierungen

Abgeschlossene Restaurierungen: Seengen: Vorderes Schloss Hallwyl und Pfarrhaus; Muri: Amtshaus; Aarau: kath. Pfarrhaus (ehemaliges Feer-Haus) und Turm des Schlössli; Boswil: Oberdorfstrasse 14; Lenzburg: Müllerhaus; Magden und Zufikon: Pfarrkirchen; Zurzach: Turmchor von St. Verena; Brugg: Bahnhof; Bremgarten: Haus Zum Strauss; Schöftland: historische Räume im Schloss; Wettingen: Kloster, Abtgarten und Kabinettscheiben Kreuzgang-Südarm.

Projekte

Der zehnte «Europäische Tag des Denkmals» war 2003 der Glasmalerei gewidmet, für den Aargau mit seinem reichen Bestand ein dankbares Thema. Gut 400 Interessierte folgten in Königsfelden, Muri, Wettingen, Zofingen und weiteren Orten den Erläuterungen der Fachleute.

Statistisches

Insgesamt hat sich die Denkmalpflege im Berichtsjahr mit 520 Objekten in 130 Gemeinden befasst. Davon sind 271 denkmalgeschützt, 24 für den Denkmalschutz

vorgesehen und 225 im Rahmen des Umgebungsschutzes oder auf Anfrage hin beraten worden. Es wurden 163 Subventionsgeschäfte behandelt und 38 Zusatzanträge an den Bund gerichtet. Die Denkmalpflege vertrat ihre Anliegen zu 168 Planungen in 95 Gemeinden und beriet 7 Gemeinden anlässlich von Ortsbegehungen (3) und Informationsveranstaltungen (4) bei der Einführung kommunaler Schutzmassnahmen. Das Denkmälerverzeichnis ist um 11 Objekte (unter anderem das Kirchenensemble in Würenlingen mit Kirche, Pfarrhaus, Friedhofkreuz und Missionskreuz) ergänzt worden.

Kulturgüterschutz

Verarbeitet wurden 110 Restaurierungsberichte, 15 704 Mikrofilmaufnahmen der Restaurierungsakten Denkmalpflege, Restaurierungsberichte, Pläne Denkmalpflege, Denkmalschutzakten und 1059 Neueingänge der Fotosammlung.

Jahresbericht des Staatsarchivs Aargau 2003

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen des Kantonsjubiläums. Das Staatsarchiv nahm mit einer Ausstellung und einem Wappenworkshop für Kinder am Tag der offenen Verwaltung vom 26. April teil. Vom 2. Mai bis 28. Juni fand im Buchenhof die Ausstellung «Vom Pergament zum Chip, ein Streifzug durch die Aargauer Geschichte» statt. Am 13. Juni erschien der Archivführer «Vom Pergament zum Chip, Kulturgüter im Staatsarchiv Aargau». Für das Grundlagenwerk «Gemeindewappen Kanton Aargau» bereitete das Staatsarchiv den Text und die Illustrationen zur Drucklegung vor. Für das Projekt «SuperAargau» verzeichnete das Staatsarchiv das gesammelte Filmmaterial. Am 11./12. September fand mit 120 Teilnehmenden die Jahresversammlung des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare im Aargau statt. Mit Hilfe von Werbekampagnen, Medienberichten und 40 Veranstaltungen in der Ausstellung wurden die Inhalte und Anliegen der Jubiläumsprojekte der Öffentlichkeit präsentiert.

Bestandesaufbau

Im Berichtsjahr wurden 200 (250) Laufmeter Archivgut übernommen. In der Archivdatenbank wurden 4674 Archiveinheiten in Standard 6 (insgesamt: 104 062) und 6240 Datensätze in Standard 3 (insgesamt: 10 209) erfasst. Verzeichnet wurden die Bestände von: Bezirksamt und Bezirksgericht Bremgarten, Bezirksgericht Muri, Justizabteilung Sektion Bürgerrecht und Personenstand des Departements des Innern, Migrationsamt Sektion Einreise und Arbeit des Departements des Innern, Oberforstamt des Finanzdepartements, Generalsekretariat des Departements Bildung, Kultur und Sport, Fachhochschule Gesundheit des Departements Bildung, Kultur und Sport, Altes Archiv Urkundenregesten und der Nachlass der Aargauer Vereine, Mikrofilme: RRB 1925–1933, Zivilstandsregister 1986, Fotos: Illustrationen Archivführer, Militärfotografien Sammlung Max Rudolf, Fotos Siegelsammlung 1811 und 1872.

Bestandeserhaltung

Die Verfilmung von Regierungsratsprotokollen 1926–1933 wurde mit 34 000 Aufnahmen (33 600) weitergeführt. In der hauseigenen Buchbinderei wurden für das Archiv 251 (130), für die Bibliothek 218 (416) Eingriffe (Konservierung, Restaurierung, Reparaturen, Neubindungen) ausgeführt. Zur Arbeitssicherheit wurden die Reinigungsarbeitsplätze mit einer Staubabsaugevorrichtung ausgestattet und der Raum baulich abgegrenzt.

Dienstleistungen

Der Auskunftsdienst des Staatsarchivs erledigte 563 (551) Anfragen aus Verwaltung und Öffentlichkeit. Für 1178 (1037) Archivbenutzungen wurden 3999 (4536) Archivalien zur Einsicht vorgelegt. Die Besucherfrequenz lag bei 5,1 (4,5) Personen pro Tag. 19 (22) wissenschaftliche Arbeiten wurden bearbeitet. Fünf Archiv- und sieben Zwischenarchiv-Verzeichnisse stehen neu für die Recherche zur Verfügung. Das Staatsarchiv leistete vor allem für Gemeinden 15 (15) umfassende fachliche Beratungen betreffend Archivbau, Konservierung, Bewertung und Verzeichnung von Unterlagen, 14 Gemeinden erhielten entsprechende Auskünfte. Die Handbibliothek wurde mit 254 grundlegenden Nachschlage- und Quellenwerken, 17 Belegexemplaren sowie historischen Zeitschriften ergänzt. Zusammen mit der Volkshochschule Aarau wurde erstmals ein Kurs zur Einführung in die Heraldik angeboten.

Zuwachsverzeichnis 2003

Die Ablieferungen 2003 werden für die Benutzung aufgearbeitet und sind deshalb in beschränktem Mass benutzbar. Teilweise unterliegen diese Bestände einer Schutzfrist von 30/50 Jahren. Aktuelle Benutzerinformation im Staatsarchiv.

Zuwachsverzeichnis 2003

Die Ablieferungen 2003 werden für die Benutzung aufgearbeitet und sind deshalb in beschränktem Mass benutzbar. Teilweise unterliegen diese Bestände einer Schutzfrist von 30/50 Jahren. Aktuelle Benutzerinformation im Staatsarchiv.

Amtliche Ablieferungen

<i>Bestand</i>	<i>Titel</i>	<i>Signatur</i>
BG	Friedensgericht Kreis Kaiserstuhl, 1803–1890	ZwA 2003.0039
BG	Justizbehörden, Bezirksgericht Lenzburg, Gerichtsprotokolle ab 1803 und weitere Unterlagen, Konkursakten, 1803–1991	ZwA 2003.0028
DF	Finanzdepartement, Abteilung Wald, Akten der Zentrale, Gemeindedossiers A–Z etc. sowie ca. 150 Pläne und Sanasilvakarten, 1935–2000	ZwA 2003.0042
DG	Gesundheitsdepartement, Generalsekretariat, 1951–2000	ZwA 2003.0036
DG	Gesundheitsdepartement, Kantonsärztlicher Dienst, 1977–2002	ZwA 2003.0018
DG	Gesundheitsdepartement, Militärverwaltung, Stab Felddivision 5, Dossier «Waffenplatz Aarau», 1969–1978	ZwA 2003.0007

DG	Gesundheitsdepartement, Spitalabteilung, Sektion Planung, Bau Kantonsspital Baden, 1. Neubaustappe Kantonsspital Aarau, Pflegeschulen Aarau, 1971–1985	ZwA 2003.0019
DG	Gesundheitsdepartement, Veterinäramt, Tollwutbekämpfung 1968–2000, registrierte Akten 1978–1989, Einzelfälle, z. B. Fluorgeschichte Fricktal, Viehhandelskonkordat 1974–1999	ZwA 2003.0013
DI	Departement des Innern, Amt für Wirtschaft und Arbeit, Sektion Industrie- und Gewerbeaufsicht, Firmendossiers der nicht industriell unterstellten Betriebe 1980–1993	ZwA 2003.0052
DI	Departement des Innern, Justizabteilung, Bürgerrecht und Personenstand, Zivilstandsakten, 1976–1992	ZwA 2003.0012
DI	Departement des Innern, Migrationsamt, Sektion Einreise und Arbeit, Arbeitsbewilligungen für Cabarets und Dancings, 1995–2002	ZwA 2003.0051
DI	Departement des Innern, Migrationsamt, Sektion Einreise und Arbeit, Sektion Arbeitsbewilligungen, 1998–2002	ZwA 2003.0015
DI	Departement des Innern, Justizabteilung, Grundbuchämter Baden und Laufenburg, 1960–2002	ZwA 2003.0030
R	Regierungsakten und Regierungsratsbeschlüsse, 1991–1992	ZwA 2003.0048
SK	Staatskanzlei, Unterlagen zum Jubiläum 1998, 1995–1998	ZwA 2003.0021
SK	Staatskanzlei, Unterlagen zur Expo.02, 1999–2003	ZwA 2003.0022

Aus Privataarchiven

<i>Bestand</i>	<i>Titel</i>	<i>Signatur</i>
DEP	Pro Argovia, Archiv, 1952–2002	ZwA 2003.0047
DEP	Sozialdemokratische Partei (SP) Bezirk Aarau, Parteiarchiv, 1977–1995	ZwA 2003.0017
NL.A	Aargauischer Buchbinder-Meister-Verband, Verbandsarchiv 1890–1981	ZwA 2003.0034
NL.A	Aargauischer Gemeindeschreiberverband, Verbandsarchiv, 1902–2002	ZwA 2003.0029
NL.A	Dr. Thomas Pfisterer, Referate 1994–2000	ZwA 2003.0044
NL.A	Fritz und Paula Alice Baumann-Kunz, Familiennachlass, 1994–2000	ZwA 2003.0035
NL.A	Heinrich Zschokke, Ergänzung des Nachlasses, Briefwechsel Heinrich Zschokke-Julius Zschokke und andere, 1828–1858	ZwA 2003.0043
NL.A	Johannes Meyer, Tagebuch, 1849–1855	ZwA 2003.0011
NL.A	Projekt «Inventarisierung der Aargauer Kirchenbücher»	ZwA 2003.0009
NL.A	Walter Aebi (1874–1947), Geschäftsunterlagen Seidenfärberei und Schweizerische Sprengstofffabrik, private Korrespondenz, 1898–1945	ZwA 2003.0049
NL.A	Zentralverband der Aargauervereine der Schweiz, Verbandsarchiv, 1930–2002	ZwA 2003.0046

Dazu kommen Einzelstücke und Nachlieferungen zu amtlichen Ablieferungen, Nachlässen (NL.A) und Deposita (DEP).

Jahresbericht der Aargauischen Kantonsbibliothek 2003

Akzession/Katalogisierung

Zuwachs durch eine weitere Tranche der linguistischen Bibliothek Prof. Hans Jakob Seiler, Lenzburg. Die Beschlagwortung wird den «Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK)» (im deutschen Sprachraum vorherrschend) angeglichen. Das Profil der

Catholica-Bibliothek wird angepasst. Beim Sammelauftrag Argoviensia (Aargauische Publikationen) gibt es eine starke Zunahme von CDs.

Benutzung

Die Altersgrenze für die Nutzerinnen und Nutzer wird von 14 auf 12 Jahre herabgesetzt. Der Schweizer Virtuelle Katalog (CHVK) bietet neu den Zugriff auf rund 8 Millionen Titel in Bibliotheken der Schweiz und Liechtensteins.

Handschriften, alte Drucke

Im Oktober begann das Projekt «Handschriftenkatalog Muri und Hermetschwil in der Kantonsbibliothek und im Staatsarchiv». Der Katalog (erscheint 2005) verspricht neue Erkenntnisse über die Beziehungen zwischen dem Mönchskonvent von Muri und dem Nonnenkonvent von Hermetschwil, über die Frömmigkeitsgeschichte des Mittellandes und erweitert das Wissen zur historischen und kulturellen Identität von Muri und der katholischen Teile des Aargaus.

Erweiterungsplanung

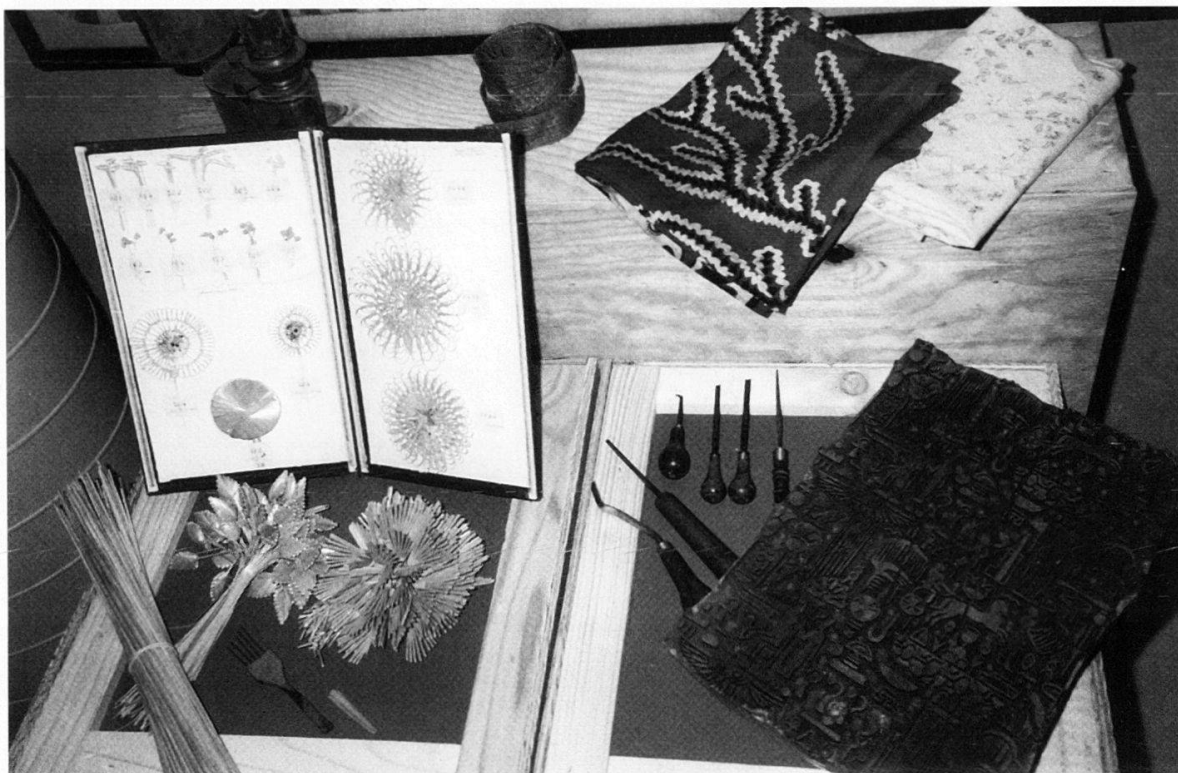
Eine Machbarkeitsstudie von Herzog & De Meuron liegt vor. Die Umsetzung wird sich bei der herrschenden Finanzlage des Kantons verzögern.

Jubiläum 200 Jahre Kantonsbibliothek

Am 7. Dezember 1803 wurde durch den Kauf der Zurlaubiana (Beat Fidel Zurlauben, Zug, 1720–1799) der Grundstock der Kantonsbibliothek gelegt. Anlässlich der Zweihundertjahrfeier fanden verschiedene Veranstaltungen statt:

- Ausstellung zum Werk des Komponisten Werner Wehrli aus Aarau durch den Werner Wehrli Fonds,
- zwei Ausstellungen mit 100 Büchern zwischen 1803 und 2003,
- Vortrag über die Aargauer Presse von Andreas Müller, Gontenschwil,
- Lesung aus dem Buch «Der Aargau liegt am Meer» von Fridolin Stähli und Peter Gros,
- Festprogramm am 7. Dezember 2003: Festakt mit Ansprache von Prof. Walter Leimgruber, Basel: «Die leise Lust am Lesen» (350 Besucherinnen und Besucher),
- Nachmittagsprogramm mit Führungen durch die Bibliothek,
- Ausstellung mit Handschriften ab dem 13. Jahrhundert,
- Kurzvorträge zur Zurlaubiana, zur Geschichte der Bibliothek von 1803–2003, zur Architektur der Kantonsbibliothek und zur Buchrestaurierung.

Ein Buchantiquariat und der Glühweinverkauf des Rotary Clubs Aarau Alpenzeiger ergaben einen Betrag von rund 2600 Franken zugunsten der Bibliothek der Kunstakademie in Tirana.



Aus der Frühzeit der Textilindustrie: Präsentation von Objekten der Strohindustrie und des Indienne-Drucks in der Jubiläumsausstellung «Industriekultur im Aargau».

Jahresbericht des Historischen Museums Aargau 2003

Schloss Lenzburg

Zum Jubiläum «200 Jahre Aargau» wurde die Ausstellung «Industriekultur im Aargau. Auf den Spuren von 200 Jahren industrieller Tätigkeit» im Schloss gezeigt. Das Rahmenprogramm führte mit Wanderungen und Werkbesichtigungen in die verschiedenen Regionen des Kantons. Exkursionen und Werkbesichtigungen fanden regen Zulauf, ebenso wurden 56 Führungen durch die Ausstellung gebucht.

Ankäufe

Es wurden zwei hervorragende Objekte angeschafft: ein Kabinettsschrank um 1700 aus dem Besitz der Familie Sarasin aus Basel und ein Glasfragment mit signierter und 1641 datierter Zeichnung vom Glasmaler Hans Ulrich I. Fisch.

Restaurierungen

Eine aargauische Aufsatzkommode, welche auf der Hallwyl grossen Schaden erlitten hatte, wurde sanft restauriert, ebenso der Stuckrahmen eines Spiegels. Diverse Möbel wurden gegen Wurmbefall und die Metallgegenstände gegen Korrosion behandelt.

Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit

Die Anzahl der Führungen für Erwachsene und Veranstaltungen für Schulklassen konnte stark gesteigert werden.

Infrastruktur

Die Zahl der Besuchenden ging zurück. Sicherlich waren der kalte April mit Schnee und darauf folgend die an Auffahrt einsetzende lange und heisse Schönwetterperiode dafür verantwortlich. September und Oktober waren dafür stärker besucht als im Vorjahr. Café und Shop erzielten trotz Besucherrückgangs höhere Umsätze als im Vorjahr dank der Einführung eines EC-direkt-Geräts und zwei Verkaufsschlagnern im Shop.

Schloss Hallwyl

Das herausragendste Ereignis war die Durchführung der Freilichtoper «Die Entführung aus dem Serail» im Rahmen des Jubiläums «200 Jahre Aargau».

Die Eröffnung von zwei weiteren Ausstellungsteilen im Hinteren Schloss im April zu den Themen «forschen und heilen» sowie «festen und feiern» haben die Attraktion des Wasserschlosses gesteigert. Das Schloss präsentiert sich nun seit vier Jahren erstmals ohne Baugerüst. 2004 wird der Mühlekomplex fertig gestellt und im Mai ein weiterer Ausstellungsteil eröffnet.

Als weiteres Highlight der Saison wurde der kleine Führer «Das Schloss Hallwyl im Spiegel der Natur» mit einer viel beachteten und gut besuchten Führung und Vernissage dem Publikum übergeben.

Infrastruktur und Öffentlichkeitsarbeit

Die Eintrittszahl konnte auf 44 000 und die Zahl der Führungen um zehn Prozent gesteigert werden. Das Café erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Bedauerlich ist, dass nach Saisonschluss ein Fehlbetrag in der Kasse festgestellt wurde, welcher das BKS veranlasste, gegen den ehemaligen Caféleiter Anzeige zu erstatten. Die Abklärungen werden wohl noch bis 2004 dauern.

Sonderveranstaltungen

Wegen der Oper wurde das Veranstaltungsprogramm bewusst bescheiden gestaltet. Das Quartett Q4 Jazz vermochte auch diese Saison wieder zu begeistern. Der Verein KLAS (Kulturlandschaft Aargauer Seetal) führte zum zweiten Mal mit grossem Erfolg einen Mosttag und einen Herbstmarkt im Schloss durch. Das Gemüsetheater der Puppenbühne Roca zog dabei Gross und Klein in Bann.

Ausstellungen

Die Umsetzung des Ausstellungskonzeptes schreitet weiter voran. Die Themen für das Vordere Haus sind in Vorbereitung und werden im Juli 2005 fertig gestellt sein.